



Kleine und große Jungs in heimatlicher Tracht



Die Geschwister ZAASS aus Oberschlesien

Bedeutung von Görlitz für Schlesien: „Unser Schönhof, der älteste Renaissancebau Deutschlands, beherbergt das ebenfalls grenzübergreifend wirkende und landesweit die gesamte reichhaltige schlesische Kulturgeschichte darstellende Schlesische Museum zu Görlitz. Hier in Görlitz haben sich neue schlesische Buch- und Zeitschriftenverlage angesiedelt, die nicht nur die glanzvolle Vergangenheit Schlesiens darstellen, sondern auch den atemberaubenden Aufbruch des Landes in der Gegenwart publizistisch begleiten. Zahlreiche Tourismusbüros organisieren von Görlitz aus für die Heimat besuchende Schlesier oder neue Freunde des Landes auch Fahrten ins polnische Schlesien. Görlitz ist Sitz

markt e. V. hinweisen, der unserer Stadt seit einigen Jahren eines ihrer schönsten Volksfeste vorbereitet, das inzwischen auch Besucher aus dem Bundesgebiet und dem polnischen Schlesien anzieht.

Viele Schlesier aus dem Westen Deutschlands haben in den vergangenen Jahren ihren Wohnsitz nach Görlitz verlegt, um hier in der schlesischen Heimat ihren Lebensabend zu verbringen und sich in entsprechende schlesische Aktivitäten einzubringen. Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang das Beispiel der unlängst verstorbenen, aber unvergessenen Ingrid Vettin-Zahn erwähnen, eine gebürtige Laubanerin, die ihren Lebensmittelpunkt von der Schweiz nach Görlitz verlegte, um

hier ihr Rübezahl-Museum aufzubauen.“

Durch das zweitägige reiche Veranstaltungsprogramm mit Blasmusik, Chorgesang, Volkstanz und weiteren Musikgruppen führte das schlesische „Tippelweib“ Marianne Paul, assistiert von Vorstandsmitglied Ronald Seidel, der auch mit seinen musikalischen Auftritten begeisterte und für unterhaltsame Abendstunden sorgte.

Außer den in Bildern dargestellten Musikgruppen traten noch der Singkreis Markersdorf, das Görlitzer „Duo Silesia“ mit heiteren musi-

kalischen und mundartlichen Beiträgen, der Zauberer Burelli und die Hoochie-Coochie-Band aus Brünn auf. Für Kinder gab es ein reiches Rahmenprogramm. In den Medien - Zeitung, Rundfunk und regionalem Fernsehen - fand das Fest eine erstaunlich breite, positive Resonanz. Unter dem Motto „hier herrscht nicht Prunk noch Eitelkeit, nur schlesische Gemütlichkeit“ werden schon bald die nächsten Zusammenkünfte der lebensfrohen Schlesier in der Oberlausitz stattfinden: am 3. Oktober das 2. Schlesischen Bierfest in der Kunstmühle Ludwigsdorf und am 14. Oktober das „Schlesiertreffen in Schlesien“ des

Schlesischen Heimatbundes Niesky im Bürgerhaus Niesky. Für das zweite Augustwochenende 2007 ist das 2. Schlesische Heimatfest geplant.

Kontakt:

Schlesischer Heimatverein Görlitz e. V.
Brüderstraße 13, 02826 Görlitz,
Tel. 03581/400526, Fax 03581/402231

Bankverbindung:

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
BLZ: 850 501 00, Kto: 3100010867

Stimme der Anderen

Mutmacher

Zum 1. Schlesischen Heimatfest schrieb Bettina Klemm in der Görlitz-Ausgabe der „Sächsischen Zeitung“ :

Neue Besen kehren gut. Und der Schlesische Heimatverein Görlitz hat mit seinem Ersten Schlesischen Heimatfest am Wochenende den bunten Reigen von Veranstaltungen in der Neißestadt und der Region um eine ganz wichtige Facette bereichert. Denn wenn es dem erst im vergangenen Oktober gegründeten Verein gelingt, sein Fest zur Tradition werden zu lassen, werden damit wichtige Brücken geschlagen: zwischen den Generationen, zwischen den in den alten und den neuen Bundesländern lebenden Vertriebenen bzw. ihren Nachfahren und den Görlitzern, den Angehörigen der deutschen Minderheit im Nachbarland und den Polen selbst. Voraussetzungen, damit der große Teil des heute polnischen Schlesiens und der kleine Teil des deutschen Schlesiens als europäische Region zusammenwachsen. Dass OB Joachim Paulick ebenso wie der sächsische Innenminister ohne zu zögern für ein derartiges Fest die Schirmherrschaft übernommen hatten, dürfte dem Heimatverein Mut machen. Und ganz bestimmt wird 2007 auch der Zgorzelecer Bürgermeister beim Fests dabei sein. Diesmal weilte er im Urlaub.

Vorsitzender Nobert Schmaus beim Fernseh-Interview
Fotos: R. Hennig, J. Langbrand, R. Theisen



von Vereinen und Initiativen, die sich in besonderer Weise um die Heimat und die deutsch-polnische Verständigung bemühen. Ich nenne z. B. das die Schlesischen Musikfeste ausrichtende Kuratorium Schlesische Lausitz, den Verein via regia oder den Vereins zur Pflege schlesischer Kunst und Kultur (VSK), der maßgeblich zum Ausbau von Schloß Lomnitz im Riesengebirge als überregional bekanntem und segensreich wirkenden Kultur- und Begegnungszentrum beigetragen hat. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf den erfolgreichen Einsatz des vom Töpfermeister Günter Meissner geleiteten Tippel-